Neufunde in der Schweiz : Mythimna loreyi Dup. und Ocneria rubea f.

Autor(en): **Birchler, Alfos**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **14 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUFUNDE IN DER SCHWEIZ; MYTHIMNA LOREYI DUP. UND OCNERIA RUBEA F.

Alfons Birchler

VORBRODT's Werk "Die Schmetterlinge der Schweiz" - 1911 erschienen, mit 5 Nachträgen bis 1925 - bleibt immer noch die einzige Zusammenfassung unserer lepidopterologischen Landesfauna. Leider sind diese vielen Supplemente der Uebersichtlichkeit nicht zuträglich.

In der Erstausgabe dieses Werkes ist das Vorkommen verschiedener Arten in der Schweiz als fraglich angenommen worden. Aus den Nachträgen ist es oft schwierig und nicht eindeutig zu ersehen, ob solche Arten in der Zwischenzeit in unserem Lande gefunden worden sind.

Um die Sammler-Kollegen an diesem Problem zu interessieren, reizt es mich, einige der von mir gefangenen Arten dieser Kategorie aufzuzählen (ohne Berücksichtigung der Tagfalter), wobei die Fundorte (mit Kantonsangabe) und Fangjahre meiner Belegstücke angegeben sind.

Nomenklatur laut internationalen Regeln; moderne Systematik; VORBRODT-Nummer nach dem Namen.

Scotia puta Hb. 378 Mendrisio (TI) 1939,1951,1956,1960,1961. Die erste Generation ist im April/Mai häufig, die Sommerbrut von Ende August bis Anfang Oktober eher spärlich.

Mythimna unipuncta Hw. 564 Reichenburg (SZ) 4 Funde 1940,1960,1961.

Derthisa scoriacea Esp. 497bis Gabi/Simplon (VS) 1954,1962.

Rhizotype flammea Esp. 531 Mendrisio, Rovio (TI) Sept./Okt. nicht selten.

Amphipoea lucens Frr. 540 Reichenburg (SZ) 2 Falter.

Porphyrinia parva Hb. 709 Mendrisio (TI) 1956, Reichenburg (SZ) 1950,1957.

Porphyrinia ostrina Hb. 708 Reichenburg (SZ) 1952, 1958.

Plusia aurifera Hb. 732 Maroggia (TI) Herr QUIEN zeigte mir ein wunderschön frisches Exemplar, das er dort 1963 gefangen hat.

Rhodometra sacraria L. f. sanguinaria Esp. 890 Mendrisio (TI): Am 15.9. 1958 ein ♀. Die gelungene Zucht ergab keinen sanguinaria-Nachkommen; es schlüpften 20% Stammform, 20% f. atrifasciaria Stefan. und 60% f. ochracearia Fuchs.

Anagoga pulveraria L. f. violacearia Graes. 1127 Rovio (TI) 1939,1963; Mendrisio (TI) 1951.

Diese Lieste möchte ich durch eine Anzahl Arten ergänzen, die im VORBRODT fehlen und erst seit einigen Jahrzehnten zur Schweizer Fauna gehören.

Noctua interjecta Hb. 324bis Vira (TI) 1954; Mendrisio (TI) 1951.

Heliophobus texturata Alph. 429bis Simplon (VS) 1931, Ried im Lötschental, Euseigne (VS) 1940.

Mamestra calberlai Stgr. 426bis Mendrisio (TI) 23.6.50.

Blepharita solieri Bsd. 474bis Mendrisio (TI). Seit Verwendung der Hg.-Lampe, jedes Jahr im Sept./Okt., nicht selten.

Telesilla virgo Tr. 722bis Vira-Gambarogno (TI) 1954, Mendrisio (TI) 1958, 1960.

Athetis hospes Frr. 588bis Minusio (TI) 1952 mehrfach (Herr SULZER).

Phyllophila obliterata Rbr. 712bis Vira-Gambarogno (TI) 1952 (14.6.).

Plusia chalcytes Esp. 730bis Mendrisio (TI). Oft am Leuchttuch, von Juni bis Oktober.

Aedia leucomelas L. 730bis Mendrisio (TI) 1949, 1950, 1951, 1954, 1956, 1957, 1958. Im Juni-Juli, z.T. wieder im September, oft überraschend häufig.

Simplicia rectalis Ev. 722bis Mendrisio (TI) 1957 3 Stück.

Pechipogo gryphalis F.R. 780bis Rovio (TI) 1963. Anfangs August, mehrfach, stark abgeflogen.

Eupithecia gueneata Mill. 1089bis Mendrisio (TI) 1951 3 Falter.

Tephrina arenacearia Schiff. 1237bis Mendrisio (TI) 1950, 1960, je 1 Ex.

Alle diese neuen Arten habe ich selbst gesammelt, ausgenommen Athetis hospes Frr.. Man kann sich leicht ausrechnen, wie viel Ergänzungen die übrigen schweizerischen Kollektionen liefern könnten.

Doch endlich zum Thema!

Mythimna (subgen. Leucania) loreyi Dup.
Ein etwas abgeflogenes ♂ dieser bei uns kaum beachteten Art fing ich in Sierre (VS) am 30.7.62 an der Hg.-Lampe. Der Anflug in der warmen, windlosen Sommernacht war ungewöhnlich rege und das Verhalten der massenhaft sich einstellenden Falter seltsam lebhaft. Diese Unruhe ist mir bei zahlreichem Eintreffen migrierender Lichtbesucher schon früher aufgefallen (Massenflug von Melicleptria scutosa Schiff. 1953; Trichoplusia ni Hb. und Celerio lineata F. ssp. livornica Esp. 1958). Eine Erklärung dafür? Liegt's an atmosphärischen Voraussetzungen, die wir mit unsern zu wenig subtilen Sinnen nicht erfassen können? Oder zeigen die Tiere auf der Wanderung nicht ihr normales Verhalten, sondern sind gleichsam von einem "Fieber" befallen, das sie nicht loslässt, bis sie ihr (sinnvolles??) Ziel erreicht haben? Bis Mitternacht zählte ich ein rundes Dutzend T. ni Hb. und 18 C. lineata livornica Esp. teils am Leuchttuch, teils in wildem Fluge es umkreisend.

M. loreyi Dup. scheint in der Schweiz bisher kaum mehr als 2-3mal gefunden worden zu sein. Es ist ein Wandervogel wie M. vitellina Hb. und unipuncta Hw. der gleichen Gattung, und es ist kaum anzunehmen, dass die Entwicklung in unsern Biotopen stattfindet.

Ocneria rubea Schiff.
Ueber diese Bombycide konnte ich nur wenige, zeitlich weit auseinanderliegende Angaben finden. Das erste Exemplar (1907 von K. UFFELN im Bahnhof Bellinzona gefangen) hat VORBRODT vorsichtigerweise als SBB-Passagier bewertet. Eine zweite Meldung finden wir im "Nachtrag" zum 3. Nachtrag: 2 ♀♀ im Sommer 1917 bei Cademario (TI) erbeutet (HEINRICH). Schliesslich belehrt uns der 4. Nachtrag über 2 weitere Vorkommen vor über 40 Jahren: Maroggia (KRUEGER) und Novaggio (VORBRODT, 1920). Ich darf es wohl als Glücksfall bezeichnen, den grazilen Spinner im Tessin wieder entdeckt zu haben: Am 28. Juli 1963 streiften mein jüngster Sohn und ich durch Rovio, das auf ca. 500 Meter Höhe sich dem Monte Generoso anschmiegt. Das Dörfchen weist wertvolle Altertümer auf. Man sieht Granitsärge aus der römischen Zeit, die den heutigen Einwohnern als Brunnentröge dienen. An einem solchen Sarkophag entdeckte ich ein Spinnengewebe, in dem ein gut erhaltener Falter sich gefangen hatte. Erst nach dem Spannen stellte sich

heraus, dass das als P. dispar L. identifizierte Männchen eigentlich eine Ocneria rubea Schiff. war!

Adresse des Verfassers: Alfons Birchler
"Burg"
Reichenburg SZ

EIN SAMMELAUFENTHALT IN MONTANA S/SIERRE UND UMGEBUNG IM MAI 1962

Dr. A. Schmidlin

Dank der Liebenswürdigkeit meines Sammelkollegen E. DE BROS, Binningen (BL), durfte ich mit meiner Frau in der Woche vom 15. bis 22. Mai 1962 in seinem Chalet Anzano in Montana (1560 m ü.M.) Aufenthalt nehmen, daselbst mit meiner 160 W-Mischlichtlampe leuchten und tagsüber die Umgebung sammelnd durchstreifen.

Schon lange hatten wir uns auf diesen Aufenthalt auf jener Sonnenterrasse gefreut. Je näher aber der Zeitpunkt heranrückte, desto mehr machten sich Bedenken geltend, ob nicht der so hartnäckig lange andauernde Winter mit niedrigen Temperaturen auch dort oben die Sammeltätigkeit beeinträchtigen werde. Mit der Lötschbergbahn fuhren wir am 15. Mai im Kandertal durch leichtes Schneetreiben. Sonnenschein an der Lötschbergrampe liess uns hoffen, dass wir es im Wallis doch nicht so schlecht treffen könnten. Unten im Rhonetal nach Brig feiner und in Sierre stärkerer Regen liess unsere Hoffnung wieder sinken und in Montana trafen wir im regelrechten Schneetreiben ein. Im Chalet Anzano betrug die Innentemperatur nur 6,5°. Mit einem elektrischen Strahler konnten wir sie schliesslich auf 16° im Wohnzimmer hinaufbringen. An ein Leuchten war natürlich an diesem ersten Abend nicht zu denken.

Am Morgen des 16. Mai konnten wir zwar bei strahlendem Sonnenschein auf der Laube frühstücken. Da in der Umgebung aber noch Schnee lag, entschlossen wir uns, eine tiefer gelegene Region aufzusuchen und liessen uns mit der Drahtseilbahn hinab bis Station Darnona (894 m ü.M.) führen, von wo aus wir nach Mittag westwärts im Grillengesang durch blühende Apfelbäume und Wiesen voller weisser Blütendolden der Wiesenkerbeln ins unkultivierte Gelände vorstiessen. Hier war Frühling. Beim Rufen des Kuckucks wölbte sich ein klarblauer Himmel über uns, auf dem sich am Horizont die schneebedeckten Berggipfel scharf abzeichneten. Hier flogen auch recht zahlreiche Tagfalter, so einige Graphium podalirius L., Pieris napi L. ♂♂, viele Anthocaris cardamines L. ♂♂, Gonepteryx rhamni L. ♂♂, prächtig frische Colias australis Vrty. ssp. calida Vrty. ♂♂, Leptidea sinapis L., Pararge aegeria L. ssp. egerides Stgr., Chortobius pamphilus L., einige frische Vanessa cardui L., mehrere ziemlich abgeflogene überwinterte Aglais urticae L., einige Inachis io L. und eine Issoria lathonia L.. An Bläulingen zeigten sich einige Callophrys rubi L., mehrere Cupido minimus Füessl., Polyommatus icarus Rott. und Lysandra bellargus Rott. ♂♂. Die Hesperide Erynnis tages L. war durch zahlreiche frische Tiere beider Geschlechter vertreten. An Noctuiden zeigten sich einzig zahlreiche Ectypa glyphica L.. Aus der Familie Geometridae waren Minoa murinata Scop., Ematurga atomaria L. und Chiasmia clathrata L. mehr oder weniger häufig, alles Tiere, die man im ersten Frühling antrifft. Unter den wenigen "Kleinschmetterlingen" war ein ♂ des Wicklers Laspeyresia nigricana Stph., obwohl diese Art durchaus nicht als selten gilt, neu für meine Sammlung. Sonst fing